

Mountainbike: Insgesamt gewinnen die Radsportler der TSG 1862 Weinheim bei den Amateur-Weltmeisterschaften vier Medaillen / Silber und Bronze für Jannik Abbou und Max Janku

Vierter WM-Titel im Downhill für Fred Abbou

SAALBACH-HINTERGLEMM. Das „Frusterlebnis“ im vergangenen Jahr hat Frédéric Abbou noch einmal besonders motiviert. 2011 war der Weinheimer bei den Worldgames der Amateur-Mountainbikefahrer in seiner Spezialdisziplin Downhill noch von der Strecke abgekommen und hatte den angestrebten Titel verpasst. Jetzt folgte bei den 14. Weltmeisterschaften im österreichischen Saalbach-Hinterglemm die beeindruckende Revanche. Fred Abbou eroberte die Goldmedaille im Downhill zurück, holte in dieser Kategorie seinen insgesamt vierten WM-Titel und entthronte damit seinen Dauerrivalen und Titelverteidiger Rade Curcic aus Serbien (wir berichteten).

Darüber hinaus gewann Fred Abbou die Silbermedaille der Master-Klasse in der Disziplin Dual Eliminator, vergleichbar dem „Parallelschlalom“ der Alpinskifahrer. Und noch zwei weitere WM-Medaillen gingen an Mountainbiker der TSG 1862 Weinheim. Die Nachwuchsfahrer Jannik Abbou und Max Janku holten Silber und Bronze im Dual Eliminator der „Men-Fun-Klasse“. Das gute Abschneiden der Weinheimer komplettierte Daniel Sauer. Der 21-Jährige belegte im Downhill der Hauptkonkurrenz in der Kategorie „Men-Expert“ den 20. Platz in einer Zeit von 4:03,06 Minuten.

Ehrgeizig und selbstkritisch
Knapp 13 Sekunden schneller war Fred Abbou bei seinem WM-Sieg in der Master-Klasse auf der rund 2,5 Kilometer langen Piste mit einem

Höhenunterschied von zirka 500 Metern. Der gebürtige Franzose bringt aber nicht nur die nötige Portion Ehrgeiz mit – „ich möchte mich immer vorne sehen“ –, sondern verfügt auch über die Fähigkeit zur Selbstkritik. Denn trotz seines insgesamt fünften WM-Titels (einen gewann er 2010 im Dual Eliminator) war Fred Abbou mit seiner Leistung nicht hundertprozentig zufrieden.

„Über meine Zeit habe ich mich schon ein bisschen geärgert, da ich immer auch auf die Ergebnisse der Expert-Klasse blicke. Gute fünf Sekunden habe ich sicher liegen lassen“, sagte Abbou über seine Zeit von 3:50,58 Minuten. „Wäre ich fünf Sekunden schneller gewesen, hätte das in der Expert-Klasse auch wieder einen Podestplatz bedeutet.“

Taktik und Psychologie

Daher wollte Fred Abbou dem Jubel der Zuschauer, die ihn nach seiner Zielankunft frenetisch bejubelten, zunächst auch nicht glauben. „Ich habe sicher 20-mal gefragt, ist das auch sicher mit Platz eins?“ Als es definitiv feststand, war die Freude um so größer. „Auf dieses Ziel habe ich ein Jahr akribisch hingearbeitet“, sagt Fred Abbou.

Schon in der Qualifikation für das Downhill-Finale hatte der Weinheimer eine überzeugende Vorstellung abgeliefert. Obwohl die Strecke aufgrund starker Regenfälle und Gewitter eher einer „Schlammröhre“ glich, traf Abbou die richtige Reifenwahl und fuhr der Konkurrenz davon. Und das nicht einmal in vollem Renntempo. „Ich wollte in der Qualifikation noch nicht alles riskieren, mir auch Luft nach oben lassen und bin nur bestimmte Abschnitte möglichst schnell gefahren.“ Taktische Überlegungen, denen auch ein gewisser „psychologischer Machtkampf“ mit der Konkurrenz zugrunde liegt, so Abbou. „Ich wollte schon ein bisschen bluffen und habe Rade Curcic etwa nach der Quali gefragt: „Hast Du auch zwischendurch angehalten?“ Ganz sicher war er sich nicht, ob das nur Ironie war“, verrät Abbou einen taktischen Schachzug. Prinzipiell pflegte er mit seinem Dauerrivalen und Ex-Profi-Fahrer aus Serbien aber eine sehr gutes und offenes Verhältnis. „Klar besteht eine große Rivalität, aber wir verstehen uns super und haben uns beispielsweise vor dem Dual-Rennen auch gegenseitig Tipps gegeben.“

Im Downhill-Rennen kam Abbou sicher auch zugute, dass er die Strecke in Saalbach-Hinterglemm bestens kennt. „Zwar kommt jedes Jahr irgendein neuer Abschnitt dazu, doch die Schlüsselstellen sind



Fred Abbou in rasanter Schräglage auf der Downhill-Strecke der Weltmeisterschaften in Saalbach-Hinterglemm: Der 43-jährige Weinheimer gewann in der Master-Klasse erneut die Goldmedaille. Für Abbou war es bereits der vierte WM-Erfolg im Downhill. Zudem holte er im Dual Eliminator, dem „Parallelschlalom“ der Mountainbiker, die Silbermedaille.

Zur Person

■ **Frédéric Abbou** ist 43 Jahre alt und in Bagnols sur Cèze im Département Gard in Frankreich geboren. Der Vater zweier Kinder lebt heute in Weinheim.

■ In seiner Jugend spielte er **Fußball, Handball und Tennis**, fuhr **BMX** und nahm ab 13 Jahren auch an **Motocross-Rennen** teil.

■ Später spezialisierte er sich auf die **Leichtathletik**, anfangs als Mehrkämpfer und dann im Wurfbereich. Im **Kugelstoßen, Diskus- und Hammerwerfen** stand er mehrmals auf dem Siegerpodium bei französischen Meisterschaften.

■ Während seines **Sportmanagement-Studiums** in Montpellier arbeitete er dort auch als Wurf-Trainer am **Olympiastützpunkt** der Zehnkämpfer.

■ Nach seinem Studienabschluss

kam Fred Abbou **1994 nach Weinheim**.

■ Mit Eröffnung des TSG-Centers arbeitet er seit 1997 hauptamtlich als **Sportpädagoge bei der TSG 1862 Weinheim**.

■ 1999 begann er dann wieder, intensiv aufs **Mountainbike** umzusteigen.

■ Seine größten sportlichen Erfolge sind **vier Weltmeister-Titel im Downhill** bei den Amateur-Fahrern in den Altersklassen Expert und Master, **ein WM-Titel im Dual Eliminator** sowie drei Silber- und eine Bronze-medaille bei der WM.

■ Im **Action-Sport-Team der TSG Weinheim** trainiert er den Freeride- und Downhill-Nachwuchs. Zu den erfolgreichen jungen Athleten gehören Freds Sohn **Jannik Abbou, Max Janku und Daniel Sauer**.

die gleichen. Das läuft bei mir schon wie ein Film ab. Ich weiß genau, wo was passieren kann und wo die größten Fehlermöglichkeiten lauern.“ Der Weinheimer landete im Finale schließlich 2,4 Sekunden vor Curcic. Beide dominierten die Master-Klasse, der Drittplatzierte hatte

schon fast 27 Sekunden Rückstand. Stolz war Fred Abbou aber vor allem auch auf die Leistungen der Nachwuchsfahrer, die er bei der TSG Weinheim betreut.

Sein Sohn Jannik fuhr etwa in der Downhill-Qualifikation sogar schneller als der Papa und deutete



Erfolgreicher Mountainbike-Nachwuchs der TSG 1862 Weinheim: Die Silber- und Bronzemedailleengewinner Jannik Abbou (links) und Max Janku (rechts) umrahmen den österreichischen WM-Sieger im Dual Eliminator der Klasse „Men-Fun“, Andreas Kolb.

im Finale der Fun-Klasse mit dem sechsten Platz in 3:56,20 Minuten sein großes Potenzial an. Im Dual Eliminator musste sich Jannik erst im Finale dem Österreicher Andreas Kolb geschlagen geben. Im Kampf um Bronze holte hier Max Janku Bronze im Vergleich mit dem Öster-

reicher Daniel Buchta. Um den Mountainbike-Nachwuchs in Weinheim ist es mit Jannik Abbou, Max Janku und Daniel Sauer also gut bestellt. „In zwei Jahren sehe ich im Rennen vielleicht deren Hinterräder“, ist es Fred Abbou nicht bange vor einer möglichen „Ablösung“. **bk**

AMES OF MOUNTAINBIKE



Fred Abbou ganz oben: Im Downhill besiegte er seinen Dauerrivalen Rade Curcic (links).